

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postsch.-Konto 03-508  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielitz-Biala u. Umgebung

## Sanctionskonferenz vertagt.

**Delansuhrverbot wird von Mussolini als Handlung militärischen Charakters betrachtet**

London, 25. November. Der Sanktionsausschuss des Völkerbundes, der sich mit der Frage des Ausfuhrverbots von Del, Kohle und anderer Rohstoffe nach Italien befaßt, ist nach den hier vorliegenden Meldungen vertagt worden.

Die Vertagung sei durch den Hinweis Laval's erfolgt, daß die schwere innerpolitische Lage der französischen Regierung eine Stellungnahme zu dieser wichtigen Frage gegenwärtig unmöglich macht. Der britische Botschafter ist angewiesen worden, Laval mitzuteilen, daß Großbritannien mit dem Vorschlag eines Aufschubs der Sitzung einverstanden ist.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, um ein wirksames Delansuhrverbot zu sichern sei die uneingeschränkte Mitarbeit von Sowjetrußland, Rumänien, Holland, Venezuela und den Vereinigten Staaten unentbehrlich. Infolge dessen rufe der Ausschuss, der durch die Lage in Frankreich verursacht sei, keinen wesentlichen Unterschied hervor. Nach Berichten aus Paris, wolle Laval die neue Kampagne zu weiteren Versöhnungsbestrebungen benutzen. Seit einiger Zeit habe er es sich angelegen sein lassen, Mussolini der außerordentlich freundschaftlichen Haltung Frankreichs zu versichern. Diese Annäherungen hätten zur Folge gehabt, daß die Zusicherungen, die Laval im letzten Monat über eine Unterstützung Großbritanniens im Mittelmeer gegeben habe, merklich verwässert worden sei. Frankreich habe Italien versichert, daß es bereits in der Frage der Anwendung von Sanktionsmaßnahmen bis zu der beabsichtigten Grenze gegangen sei. Im Falle von Del und Kohle werde Frankreich keine wirksame Aktion zu unternehmen brauchen.

Inzwischen seien Anzeichen bemerkbar, daß die britische Regierung, nachdem sie vom Lande eine neue Vollmacht erhalten habe, entschlossen sei, bei ihren Beziehungen mit Rom eine unabhängigere Rolle zu spielen, als bisher. Sie das logische Ergebnis der Erlaubnis, die der Völkerbund am 3. November gegeben habe, als Großbritannien und Frankreich ersucht wurden, ihre Bemühungen um Herstellung des Friedens fortzusetzen. Während der letzten drei Monate habe die britische Regierung sich damit begnügt, Laval die Initiative bei den Nachforschungen nach einer Friedensgrundlage zu überlassen. Der unerwartete Besuch des britischen Bot-

schafers bei Mussolini am Sonnabend habe anscheinend zeigen sollen, daß auch unmittelbare Besprechungen zwischen Italien und Großbritannien unmöglich seien. Die Anregungen des Botschafters seien bestimmt gewesen, den Weg für einen Beistand Großbritanniens bei der Wiederherstellung des Friedens auf einer gerechten Grundlage zu ebnen; man rechne aber nicht mit positiven Ergebnissen vor Ablauf eines oder zweier Monate.

Paris, 25. November. Zu dem französisch-englischen Übereinkommen auf Vertagung der Sitzung des Sanktionsausschusses erklärt das „Journal“, Laval habe sich ausschließlich von der Erwägung leiten lassen, daß eine Verhandlung über eine so wichtige Maßnahme, wie die Sperrung der Delzufuhr nach Italien nur möglich sei, wenn alle beteiligten Regierungen in der Lage seien, die voll Verantwortung für ihre Beschlüsse zu übernehmen. Die französische Regierung aber stehe am Vorabend sehr wichtiger innerpolitischer Entscheidungen und der französische Ministerpräsident habe daher den Wunsch, zunächst einmal den Ausgang der großen Kammerausprache abzuwarten, ehe er sich auf so wichtige außenpolitische Beschlüsse einlasse.

Der „Petit Parisien“ behauptet aber, daß der Entschluß Laval's auf außenpolitische Erwägungen zurückzuführen sei. Frankreich versuche nach wie vor, den italienisch-äthiopischen Streitfall auf friedliche Weise zu lösen. Man befürchte aber, daß die Ausdehnung der Sanktionsmaßnahmen auf Del von Italien als eine feindliche Handlung militärischen Charakters angesehen werden könne. Die schon jetzt sehr gespannte Atmosphäre würde sich dadurch nur noch verschlechtern. Der französische Ministerpräsident habe dem britischen Botschafter wahrscheinlich diese Befürchtungen dargelegt und dieser habe den französischen Standpunkt anerkannt und sich ihm angeschlossen.

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“, der die Haltung der britischen Regierung stark kritisiert, erklärt, London habe sich dem französischen Einwenden beugen müssen. Die Unterredung des britischen Botschafters in Rom mit Mussolini habe zum ersten Mal die Regelung des italienisch-äthiopischen Krieges betrafen. Die britische Regierung habe Mussolini wissen lassen, daß sie zu Verhandlungen über diese Frage bereit sei.

## Laval's Sturz erwartet.

**Sozialistische Bereitschaft zum Schutz der demokratischen Freiheiten.**

Paris, 25. November. Der „Quotidien“, der von Beginn an gegen die Regierung Laval eingenommen war, rechnet bereits damit, daß das Kabinett am kommenden Donnerstag gestürzt wird. Das Blatt versucht, diese Ansicht an Hand von Zahlen zu rechtfertigen und geht dabei von der Abstimmung aus, die bei der Erteilung der außergewöhnlichen Vollmachten auf finanzpolitischem Gebiete im Juni in der Kammer stattfand. Damals habe man der Regierung Laval diese Vollmachten mit 324 gegen 160 Stimmen erteilt. 107 Abgeordnete hätten sich der Stimme enthalten, 20 seien abwesend gewesen. Bevor man also überhaupt gemußt habe, wie die Regierung diese Vollmachten anwenden würde, habe es bereits 160 Gegner und 107 Zweifler gegeben. Man könne also annehmen, daß sich nach den inzwischen gemachten Erfahrungen mindestens 267 Abgeordnete gegen die Regierung aussprechen würden. In diesem Falle würde das Kabinett also noch über eine Mehrheit von 57 Stimmen verfügen, wenn nicht inzwischen Dinge eingetreten wären, die das Ansehen der Regierung endgültig untergraben hätten. Die Frage der sozialistischen Kampfkunde habe alle Linksrufen auf der Plan gerufen. Während sich Juni noch 73 Radikalsoziale gegen die Regierung ausge-

sprochen hätten, könne man nach Aussage eines führenden Mitgliedes dieser größten französischen Partei diesmal damit rechnen, daß mindestens 135 Radikale gegen die Regierung stimmen werden. Unter diesen Umständen sei mit mathematischer Sicherheit mit dem Sturze des Kabinetts zu rechnen. Das Büro der sozialistischen Landesgruppe des Seine-Departements hat an alle seine Untergruppen ein Rundschreiben gerichtet, in dem die allgemeine Alarmbereitschaft angekündigt wird. Die sozialistischen Stadiverwaltungen hätten die Pflicht, die Bevölkerung aufzufordern, sich bereit zu halten, um gegen jede Bedrohung der demokratischen Freiheiten einzuschreiten. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Untergruppen müßten enger gestaltet werden und alles müsse vorbereitet werden, um im gegebenen Falle kampfbereit zu sein.

## Mit dem Flugzeug in 14575 Meter Höhe

Der sowjetrussische Flieger Kofinaki hat einen Welt-Höhenrekord aufgestellt. Er erreichte auf einem Einstrahl-Flugzeug eine Höhe von 14.575 Metern.

## Wieder König.

**Die politische Situation in Griechenland.**

Athen, 25. November. König Georg II. von Griechenland ist nach langjähriger Verbannung in Begleitung des Thronfolgers Prinz Paul am Montag vor-mittag an Bord des griechischen Kreuzers „Helli“ im Hafen von Alt-Phalereon eingetroffen und hat sich an Land begeben.

Der König wurde vom Ministerpräsidenten und Regenten, General Kondylis, begrüßt und mit den Mitgliedern der Regierung bekanntgemacht. Der König fuhr hierauf im Kraftwagen nach der Hauptstadt.

Die Haltung des Königs in bezug auf die innerpolitischen Probleme bleibt einstweilen völlig unbekannt. Es scheint jedoch, daß der König nicht gewillt zu sein scheint, trotz der Kundgebung des griechischen Volkes vom 3. November zugunsten der Monarchie, bei den Besprechungen über die politische Lage des Landes die Führer der republikanischen Parteien zu ignorieren.

Die Republikaner scheinen ihrerseits geneigt zu sein, dem König für eine gewisse Zeit keine Opposition zu machen, sofern er die verfassungsmäßigen Freiheiten und persönlichen Rechte wiederherstelle, die Verfassung von 1911 respektiere und für die Aufständischen vom letzten März eine allgemeine Amnestie gewähre. Benizelos selbst will von dieser Amnestie ausgenommen sein, um nicht Anlaß zu neuen Unruhen zu geben. So hat die Liberale Partei vor einigen Tagen eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß die Liberalen der republikanischen Ideologie und ihren Grundsätzen treu zu bleiben gedenken. Die Partei werde auch in Zukunft republikanisch sein. Als parlamentarische Partei gedenke sie in legaler Weise für ihre Ideen im öffentlichen Leben zu wirken. Sie könne daher weder den Staatsstreich vom 10. Oktober noch das Plebiszit vom 3. November als verfassungsmäßig anerkennen, und im übrigen werde sie nach der Rückkehr des Königs erneut zu den Ereignissen Stellung nehmen.

Unter den Monarchisten ist in den letzten Tagen eine starke Uneinigkeit eingetreten und die sogenannte Volkspartei hat sich in einen rechten und linken Flügel gespalten. Weder der Regent Kondylis noch Tsaldaris, der Führer der Volkspartei, wissen genau, wer hinter ihnen steht. So geht die Kontroverse über die Auflösung der Nationalversammlung mit unerminderter Heftigkeit unter den monarchistischen Parteien weiter. Zweifellos verfügt dort Tsaldaris über die Mehrheit, woraus er auch seinen Anspruch auf die Vertrauensstellung mit der Regierungsbildung ableitet, während 103 Mitglieder sich von Tsaldaris getrennt haben und jetzt unter dem Außenminister Theotokis eine neue Partei bilden. Sie nennt sich ebenfalls „Volkspartei“, so daß Tsaldaris bei den nächsten Wahlen sich zur Umtausch seiner Partei gezwungen sieht.

Der ins Land zurückgerufene König Georg wird eine Situation vorfinden, die nicht sehr günstig ist. Er wird ehrgeizige Politiker und eine wankelmütige Stimmung des Volkes vorfinden, die vor elf Jahren zu seiner Vertreibung führten.

## Frontenbericht.

**Äthiopischer Vormarsch im Süden.**

Die Lage auf den Kriegsfrenten in Äthiopien stellte sich am gestrigen Sonntag wie folgt dar:

Englische Meldungen aus Harrar besagen, daß die Äthiopier im Süden die Ortschaft Gabredarre 20 Km. nördlich von Gorrahai, zurückerobert haben. Die Äthiopier rücken mit drei Armeen von je 25 000 Mann Stärke vor.

Französische Berichterstatter melden von Kämpfen an der Nordfront zwischen dem italienischen ersten Korps und Kriegeren des Ras Kassa östlich von Makale. Ohne auf Widerstand zu stoßen besetzten die Italiener die Ortschaft Jongui, südwestlich von Abua, und die Ortschaft Guez am Talasse-Fluß.

### „Im Namen der Republik“

Wie in Polen Kinder als politische Verbrecher abgeurteilt werden.

Am 6. d. M. tagte in Sandomierz das Radomier Bezirksgericht, wobei u. a. auch die Strafflage gegen den Schlosser Julian Poletel aus Opatow behandelt wurde. Zusammen mit Poletel nahm auch sein jetzt 15-jähriger Sohn Lucjan Czeslaw auf der Anklagebank platz. Beide waren der kommunistischen Umtriebe angeklagt. Der Vater wegen Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei, der Sohn deswegen, weil er auf Geheiß des Vaters vor einem Jahre, als der Knabe also kaum 14 Jahre zählte, ein kommunistisches Transparent getragen hatte. Der Vater saß über ein Jahr in Untersuchungshaft, den Jungen hatte man aus Opatow zur Gerichtsverhandlung geholt. Beide gelten als politische Verbrecher, beide saßen auf derselben Anklagebank, über beide wurde Gericht gehalten und beide wurden verurteilt. Der Knabe sing während dieser Gerichtsverhandlung zu weinen an und konnte nicht begreifen, was man von ihm haben wollte.

Die Richter prüften die Intelligenz des Knaben und fragten ihn unter anderem, wer in der Schlacht bei Grunwald gegen die Kreuzritter gekämpft hatte. Der Knabe beantwortete diese Schulfragen richtig, und damit begründeten die Richter die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten Jungen, der, wie gesagt, kaum 14 Jahre zählte, als er das ihm zur Last gelegte „Verbrechen“, das er auf Geheiß seines Vaters begangen hatte, beging.

Im Namen der Republik wurde Poletel der ältere zu 4 Jahren Gefängnis und sein 15jähriger Sohn zur Unterbringung in eine Besserungsanstalt verurteilt. Das Gericht hat keinen Strafaufschub gewährt und angeordnet, daß der Knabe bis zur Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 500 Zloty ebenfalls ins Gefängnis gesperrt wird. Vater und Sohn, ersterer in Ketten geschlossen, nahmen meinent von einander Abschied.

Der Verteidiger der Angeklagten hat gegen diese Urteilsbestimmung Beschwerde eingelegt und um sofortige Behandlung dieser Beschwerde ersucht, angesichts der Tatsache, daß doch ein Kind verurteilt wurde und der ungeheuren Armut der Leute wegen die Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 500 Zloty ganz und gar unmöglich ist, da die Mutter des Kindes nicht einmal das Geld für die Reise von Opatow nach Sandomierz zur Gerichtsverhandlung aufbringen konnte. Das Gericht hat die Beschwerde des Verteidigers abgelehnt und so ist dieses Gerichtsurteil im Jahre 1935 der christlichen Zeitrechnung Tatsache geworden!

### Kriegshekern ins Stammbuch.

Die drohende Kriegsgefahr hat ein von dem großen Schriftsteller Mark Twain geschriebenes Kriegsgebet aktuell gemacht.

Es hat folgenden Wortlaut:

„Herr, hilf uns, die Soldaten unserer Feinde zu blutigen Feinden zu zerreißen.“

Hilf uns, ihre lächelnden Fluren unter dem bleichen Gebein ihrer Kämpfer zu begraben, ihre Dörfer mit dem Orkan unseres Feuers zu zerstören.

Hilf uns, die Herzen ihrer schuldlosen Witwen mit unerhörtem Leid zu füllen und sie mit ihren Kindern aus ihren Häusern zu jagen, auf daß sie hilflos und ohne Obdach durch die Wüstenei irren, die einst ihre Heimat war. Mögen sie in Lumpen gehen, hungrig und dürstend, dem Brande der Sonne ausgesetzt im Sommer und den eisigen Winden des Winters.

Schenk ihnen kein Gehör, wenn sie gebrochenen Herzens und gebeugt durch Sorge und Mühen Dich ansehnen, ihnen Zuflucht im Grabe zu gewähren.

Zu unserem, Deiner Kinder, Heil, laß ihre Hoffnungen zunichte werden, verlängere ihr qualvolles Leben und ihre bittere Pilgerfahrt.

Laß ihren Schritt schwer werden, ihren Weg von Tränen naß, und röte den Schnee mit dem Blut ihrer wunden Füße!

Dies bitten wir von Dir, der Du die Liebe bist und ewige Zuflucht für alle, die derummer niederdrückt.

Wir flehen Dich an, ehrfürchtig und frommen Herzens. Erhöre unser Gebet, o Herr, Lob und Preis sei Dir dafür, jetzt und in Ewigkeit.“

### Ein Pfarrer zu Gefängnis verurteilt.

Siegen, 23. November. Das Sondergericht des Oberlandesgerichts in Hamm verurteilte den Pfarrer Anton Ebers aus Kirchweisdorf zu 7 Monat.Gefängnis. Die Verurteilung erfolgte wegen fortgesetzten Vergehens gegen die Verordnung zur Abwehr „heimtückischer Angriffe“ gegen die Reichsregierung, den Staat und die Partei. Ebers soll die nationalsozialistische Partei verächtlich gemacht und das „Vertrauen zur politischen Führung untergraben“ haben.

### 27 Todesopfer in Süditalien.

Die schweren Wolkenbrüche und Gewitterstürme über Süditalien haben bisher 27 Todesopfer gefordert.

### Viele Verletzte bei einem Zugunfall.

Bei einem Zugunfall bei Dresden wurden zwei Eisenbahnbeamte, schwer und 17 Reisende leicht verletzt.

## Japan zerteilt China.

### Unabhängigkeitserklärung der Provinz Ost-Hopei.

Peiping, 25. November. In der nordchinesischen Provinz Ost-Hopei hat der Generaladministrator der entmilitarisierten Zone, Zingjuteng, ein autonomisches Regierungskomitee gebildet und diese Provinz mit ihrer Hauptstadt Tungschau als von der Nanjing-Regierung unabhängig erklärt. In einem Aufruf erklärt sich das Regierungskomitee für enge Zusammenarbeit von Nordchina mit Japan und Mandschukuo. Die Bevölkerung ist jedoch sehr feindlich gegenüber den Autonomisten eingestellt und bekannte chinesische Persönlichkeiten verurteilen alle Versuche der Teilung Chinas in autonome Bezirke, wobei die Zentralregierung aufgefordert wird, alles zur Erhaltung der administrativen und territorialen Einheit Chinas zu unternehmen.

Zu der Unabhängigkeitserklärung Ost-Hopeis wird weiter berichtet, daß die vorläufige Regierung dieses Gebietes von der Stadt Tungschau aus ein Rundtelegramm an die Kämpfer der 5 Nordprovinzen geschickt hat, in dem sie unter scharfen Angriffen auf die Nanjing-Regierung und den Kuomintang auffordert, an der neuen Unabhängigkeitsbewegung teilzunehmen.

Das Ziel einer völligen Trennung von Nanjing wird nunmehr offen zugegeben. Die Bewegung stützt sich vornehmlich auf zwei Organisationen, die ihren Sitz in der japanischen Konzession in Tientsin haben. Bei der einen handelt es sich um die von dem Japaner Kojischo organisierte „Friedensgesellschaft“, bei der zweiten um die „Vereinigung zur Beschleunigung der Volksautonomie für Nordchina“. Beide Organisationen stehen den japanischen Truppen sehr nahe.

Der Regierungsausschuß in Tungschau besteht ausschließlich aus Unterbeamten Zingjutengs und Offizieren der Sonderpolizei der entmilitarisierten Zone.

Tokio, 25. November. Der Oberkommandierende des Militärbezirks Peiping-Tientsin, General Sung-tschenguan, hat, wie die Agentur Nengo meldet, sofort nach der Erklärung der Selbständigkeit von Ost-Hopei drei Kompagnien Infanterie nach Tungschau, der Hauptstadt des abgetrennten Gebietes, geschickt. Die japanische Militärbehörden haben gegen diese Maßnahme unter Berufung auf den Waffenstillstand von Tangku, durch den chinesischen Truppen das Betreten der entmilitarisierten Zone untersagt wurde, Protest eingelegt.

Meldungen aus Tientsin zufolge veranstalteten 8000 Chinesen in dieser Stadt eine Kundgebung, in der ebenfalls die Selbständigkeit von der Nanjing-Regierung gefordert wurde. Die Kundgeber besetzten alle öffentlichen Gebäude, sie wurden jedoch aus dem Polizeigebäude wieder vertrieben.

### Tokio erwartet Vorschläge.

Tokio, 25. November. Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte, die japanische Regierung erwarte genaue Vorschläge der Nanjing-Regierung für die Durchführung der vom Regierungschef Tschiang-kaischek angenommenen japanischen Forderungen. Der Finanz- und der Außenpolitik der Nanjing-Regierung müsse man dem Charakter einer zentralchinesischen Regierungspolitik absprechen. Das Verhalten der Nanjing-Regierung sei unaufrichtig. Sie verrete nur einzelne Gruppen, gestützt auf gewisse Macht. Die Politik der Nanjing-Regierung sei gegen die alchinesischen und japanischen Interessen gerichtet (!) Der Sprecher gab schließlich Angriffe verschiedener japanischer Kreise auf das Außenministerium in Tokio wegen der Verhandlungspolitik mit der Nanjing-Regierung zu.

### Reicher Korruptionsprozeß in Belgrad.

In Belgrad wurde der große Prozeß gegen die Urheber von Korruptionen und anderen Straftaten, die auf Kosten des Staates durch betrügerische Manipulationen mit Staatseigentum, hauptsächlich mit Wäbern, begangen wurden, mit denen sich das Gericht sechs Monate hindurch zu befassen hatte, beendet. Vom Umfang dieser betrügerischen Tätigkeit zeugt das Ansuchen des Vertreters der Staatsprokuratur, daß die Angeklagten zum Ersatz des dem Staate zugefügten Schadens zu einer Geldstrafe in Höhe von einer Viertelmilliarde Dinars verurteilt werden mögen. Von der großen Zahl der Angeklagten wurden 48 verurteilt, einige bis zu acht Jahren Zuchthaus, abgesehen von den Geldstrafen. Unter den Verurteilten befindet sich auch der ehemalige Minister Dr. Nikola Mikitch, der zu drei Jahren Zuchthaus, zum Verlust der öffentlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre und zum dauernden Verlust eines Anspruches auf eine staatliche und öffentliche Stellung verurteilt wurde; der Schwiegerohn des bekannten langjährigen Abgeordneten Michajlowitsch, Dr. Dragoljub Jevremowitsch, wurde zu drei Jahren Zuchthaus, zum Verlust der öffentlichen Rechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Weiter wurden verurteilt Dr. Grdin zu einem Jahre Zuchthaus, weil er Eigentum im Werte von zwei Millionen Dinar um 240 000 Dinar an Adolf Schlesinger und Dr. Filip Schlesinger veräußerte, wofür er 80 000 Dinar erhielt. Dr. Filip Schlesinger wurde zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und zu einer Geldstrafe von 250 000 Dinar verurteilt. Dr. Bratanitsch ebenfalls zu zwei Jahren Zuchthaus. Zu Gefängnisstrafen von zwei bis sechs Monaten wurden 19 Staatsbeamte verurteilt.

### Bestialischer Mord an der Geliebten.

Der herumziehende Zuckwarenhandler Johann Gergely ermordete im Pustabacer Walde (Ungarn) auf bestialische Art seine Geliebte. Gergely machte dem Mädchen Vorwürfe, daß sie noch zu anderen Männern Beziehungen unterhalte. Im Walde entkleidete er das Mädchen vollkommen, band sie nackt an einen Baum und schnitt seinem Opfer den Magen heraus. Schließlich erdroffelte er noch das Mädchen. Als er nur mehr die Leiche vor sich sah, verunstaltete er das Mädchen bis zur Unkenntlichkeit. Schließlich irrte er den ganzen Tag über im Walde umher und stellte sich dann, vom bösen Gewissen gepeinigt, den Gendarmen.

### Feuer in einer Nervenheilanstalt.

In der Nähe von Byeloff im amerikanischen Staate New Jersey brannte ein Flügel der großen Nervenheilanstalt (Christliches Sanatorium) vollständig nieder. Zwei geistesgestörte Frauen fanden dabei den Tod in den Flammen. Die 36 übrigen Anstaltsinsassen wurden von den 30 Krankenschwestern, die eine heldenmütige Todesverachtung bewiesen, gerettet. Viele der geistesgestörten Kranken kämpften verzweifelt in Rauch und Flammen gegen die Rettungsversuche. Sie suchten sich in das Feuer zu stürzen und mußten zum Teil in Zwangsjacken gefesselt werden, ehe sie aus dem brennenden Hause getragen werden konnten. Die starke Kälte und die wenig zugängliche Lage der Anstalt auf der Spitze eines Berges vereitelten alle Lösungsversuche.

## Lodzer Tageschronik.

### Die Firma A. Prussak insolvent.

Wie bekannt wird, wurde am Sonnabend über die Wollmanufaktur von A. Prussak, Obanla 137, der Konkurs verhängt, und zwar auf Verlangen der Firma. Die Firma Prussak befand sich bereits im Jahre 1927 unter Gerichtsaufsicht, doch kam sie ihren Verpflichtungen damals zu 100 Prozent nach. Die Firma arbeitete letzten ausschließlich Armeestoffe, wobei die Lieferungen durch eine Lodzer Großfirma finanziert wurden. Zum Kurator wurde Handelsrichter Koszal, zum Syndikus der Konkursmasse General a. D. Malachowski ernannt.

### Ein Knochen im Halse stecken geblieben.

Als gestern die 37jährige Antonina Kuchczynska, Babianicka 33, Mittag aß, blieb ihr ein großer Knochen im Halse stecken. Da es den Hauseinwohnern nicht gelang, den Knochen zu entfernen, wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen. Doch konnte der Arzt nicht helfen, so daß die Frau ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo ein operativer Eingriff vorgenommen werden soll.

### Ein Kind am Quäcker erstickt.

Ein tragisches Unglück ereignete sich im Hause Kinslitzstraße 246. Hier war das eineinhalbjährige Söhnchen der Eheleute Judman für einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen worden, wobei es den Quäcker im Munde hatte. Plötzlich verschluckte das Kind den Quäcker, der ihm aber in der Kehle stecken blieb. Man eilte dem Kinde zwar bald zu Hilfe, auch rief man die Rettungsbereitschaft herbei, doch erwies sich jede Hilfe vergeblich. Als der Arzt der Rettungsbereitschaft am Orte eintraf, war das Kind bereits erstickt.

### Zwei Schwestern trinken in der Konditorei Gift.

Eine seltsame Tragödie trug sich in der Konditorei „Swoitezianka“, Petrikauer 189, zu. Hier waren die Schwestern Aniela Banasial, 34 Jahre alt, und die verheiratete Sabina Glesman, 23 Jahre alt, erschienen, um wie es schien, etwas zu genießen. Doch nahmen sie unbemerkt Jodtinktur ein. Die in der Konditorei Anwesenden riefen nun die Rettungsbereitschaft herbei, die die beiden lebensmüden Schwestern ins Krankenhaus schaffte. Die Ursache der Tat ist bis jetzt unbekannt.

### Von Messerschlechtern überfallen.

Als gestern nacht der Grabowa 18 wohnhafte 36 Jahre alte Stanislaw Piascki nach Hause ging, wurde er in der Grabowa von zwei unbekanntem Männern überfallen, die ganz unvermittelt mit Messern auf ihn einstachen und ihm schwere Verletzungen am Kopf, Hals und in der Brust beibrachten. Als auf den Lärm Menschen herbeieilten, waren die Uebelthäter bereits geflüchtet. Der sibel zugerichtete Piascki wurde von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus geschafft. — In der Babianickastraße erhielt der 27jährige Wladyslaw Chrobot bei einer Schlägerei zwei Messerstiche. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe.

### Sich gegenseitig die Augen ausgebrannt.

Im Korridor des Hauses Grebrzynska 71 kam es zu einer ungewöhnlichen Auseinandersetzung, bei welcher zwei Männern die Augen durch Salzsäure ausgebrannt wurden. Und zwar bestand zwischen dem in dem genannten Hause wohnhaften 36jährigen Jan Will und dem

27jährigen Stefan Dubel, Brzesnienka 87 wohnhaft, ein Streit, wobei sie in dem Korridor gegeneinander gerieten. Wie der Verlauf der Auseinandersetzung eigentlich gewesen ist, konnte bisher nicht einwandfrei festgestellt werden. Denn die Bewohner des Hauses wurden plötzlich durch lautes Schreien aufgeschreckt, und als sie in den Korridor hinausliefen, gewahrten sie die beiden Männer am Boden, wo sie miteinander rangen. Beide hatten jedoch im Gesicht und an den Händen furchtbare Verbrennungen durch eine ätzende Flüssigkeit erlitten. Man nimmt an, daß der Verlauf des Zwischenfalls folgender gewesen ist: Dubel, der mit Will abrechnen wollte, kam in das genannte Haus und rief den Will in den Korridor hinaus, wo er ihn mit Salzsäure, die er in einer Flasche mitgebracht hatte, begoß. Trotz heftiger Schmerzen gab Will den Kampf jedoch nicht auf, und da er physisch stärker war, entriß er dem Dubel die Flasche und goß den Inhalt dem Dubel ins Gesicht. Zu den beiden Männern wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die bei Will Verbrennungen im Gesicht, am Hals und an den Händen sowie den Verlust des einen Auges, während dem Dubel, als der Urheber, beide Augen ausgebrannt wurden. Der erstere wurde ins Bezirkskrankenhaus, Dubel dagegen ins St. Johanniskrankenhaus geschafft. Beide liegen bis zur Stunde bewußtlos darnieder, so daß sie bisher noch nicht vernommen werden konnten und auch über die Ursache der furchtbaren Tat nichts bekannt ist.

**Vor dem Obdachlosenajyl zusammengebrochen.**

Vor dem Obdachlosenajyl in der Cmentarna 10 brach der obdachlose 35 Jahre alte Bruno Arnold infolge völliger Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Der Dauerndwerte wurde von der Rettungsbereitschaft dem Referatkrankenhaus zugeführt.

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

S. Jankielowicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stock, Piemanowskiego 37.

**Streit um die jüdischen Leichen an der Krakauer Universität.**

An der Krakauer Universität ist im allgemeinen wieder Ruhe eingetreten. Nur an der medizinischen Fakultät dauert der Streit noch an, und zwar geht es wiederum um das alte Streitobjekt an den polnischen Hochschulen — um die jüdischen Leichen. Die polnischen Studenten verlangen, daß die jüdischen Studenten für die Sezierung eine ihrer verhältnismäßigen Stärke entsprechende Zahl von jüdischen Leichen herbeischaffen, damit nicht nur die christlichen Leichen zerschnitten werden. Sollten die jüdischen Studenten diese Forderung nicht erfüllen, wollen die polnischen Kollegen sie an den Vorlesern nicht teilnehmen lassen.

**Ringlampmeisterchaft.**

Gestern fanden sich in Babianice bei der Mannschaftsmeisterchaft des Lodzer Bezirks im Ringkampf Kruschevender und Solol (Lodz) gegenüber. Es siegten die Babianicer im Verhältnis 14:9.

**Diverse Sportergebnisse**

In Lemberg fanden sich Pogon und Czarni gegenüber. Es siegte Pogon 7:5.

In Kattowicz hatte der Rigauerling Domb die Posenener HCP zu Gast. Das Spiel endete mit einem 4:3-Siege der Posener, was keine geringe Sensation hervorrief. In Warschau besiegte Stra die Gwiazda 5:3.

Das gestern auf der künstlichen Eisbahn in Kattowicz stattgefundenen Eishockeyspiel zwischen den Repräsentativen von Kattowicz und Krakau endete mit einem 4:1-Sieg für Krakau.

Das Länderspiel im Hallentennis zwischen Dänemark und Schweden endete mit 3:2 für Dänemark.

In Düsseldorf siegte bei der Eröffnung des neuen Winterportstadions die Eishockeymannschaft Berlins über Amsterdam 7:1.

In Garmisch-Partenkirchen wurde gestern die Winterferien eröffnet. Es fanden Wettbewerbe auf der kleinen Olympiasprungchanze statt. Hasselberger erreichte 31,30 Meter.

In Amsterdam fanden sich die Tennisspieler von Amsterdam und Hamburg gegenüber. Das Treffen endete 12:12.

Den Rabländerkampf Belgien — Deutschland konnten die Belgier mit 2:1 für sich entscheiden.

In Kopenhagen konnte der Deutsche Schwimmer Kiefer seinen unlängst in Budapest aufgestellten neuen Weltrekord im 400-Meter-Rückenschwimmen unterbieten. Die neue Bestleistung lautet jetzt 5 Min. 22,8 Sek.

In Warschau besiegte der Polenmeister im Ping-Pong die Lemberger Hasmonca, den Vizemeister von Lodz Gatoch 5:1.

**Radio-Programm.**

Dienstag, den 26. November 1935.

**Warschau-Lodz.**

6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Schulkonzert 12.30 Operettenuff 13.25 Für die Frau 13.30 Vom Arbeitsmarkt 13.35 Dorfhochzeit 15.20 Konzert 16.15 Orchesterkonzert 16.45 Ganz Polen singt 17.15 Operettenuff 17.50 Sprachenecke 18.15 Lieder 18.20 Zwiegespräch 18.45 Leichte Musik 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20.15 Sinfoniekonzert aus Lodz 22.30 Vortrag für Ärzte 23.05 Tanzmusik.

**Kattowicz.**

13.35 Schallplatten 22.45 Vortrag 23.15 Mitteilungen 23.05 Gesang.

**Königsauerhausen (191 Hz, 1571 M.)**

6.30 Morgenmusik 10.15 Schulfunk 12.15 Konzert 14.15 Allerlei 16.15 Konzert 17.50 Bunte Musik 20.10 Kammermusik 21.15 Glück ohne Ruh 22.30 Kleine Nachtmusik — 23.15 Wir bitten zum Tanz.

**Breslau (950 Hz, 316 M.)**

10.15 Schulfunk 12.15 Konzert 17.15 Bunte Musik 20.10 Konzert 22.20 Funktechnik 22.30 Tanzmusik.

**Wien (592 Hz, 507 M.)**

12.15 Konzert 14.15 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 17.25 Konzertstunde 20.10 Operettenabend 22.15 Sinfoniekonzert 24.10 Tanzmusik.

**Prag.**

12.35 Leichte Musik 15.15 Orchestermusik 17.20 Operarien 18.10 Kammermusik 20.05 Oper.

**Die polnische Radioindustrie.**

Einer der jüngsten Zweige der polnischen Industrie, das radiotechnische Gewerbe, entwickelt sich gegenwärtig immer mehr, da auch das Interesse der Öffentlichkeit für den Rundfunk beständig zunimmt. Die radiotechnische Industrie in Polen beschäftigt gegenwärtig bereits rund 4000 Arbeiter. Von ihrer Bedeutung zeugt die Tatsache, daß sie in der verflossenen Handelsjahre einen Gesamtumsatz von 30 Millionen Zloty erzielen konnte.

Für die neue Saison, die für Rundfunkgeräte im Herbst beginnt, hat sich die radiotechnische Industrie in Polen sehr sorgfältig vorbereitet. Das starke Anwachsen der Zahl der polnischen Rundfunkteilnehmer um rund 100.000 Hörer gab der radiotechnischen Industrie Grund zu der Annahme, daß man in diesem Jahre 200.000 Apparate herstellen müsse, um den Inlandsbedarf zu decken. Die radiotechnische Industrie konzentrierte sich auf verschiedene Spezialitäten, d. h. es gibt Fabriken, die lediglich einzelne Bestandteile der Geräte herstellen, während in anderen Unternehmen wiederum die Montage dieser Teile zu ganzen Apparaten erfolgt. Sämtliche Teilgebiete des radiotechnischen Gewerbes sind im polnischen Verbande Elektrotechnischer Unternehmen organisiert, in dem sie verschiedene Sektionen bilden.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens**

**Exekutive des Vertrauensmännerrates.**  
Dienstag, den 26. November, um 7.30 Uhr abends, findet eine Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrates statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder des Rates ist unbedingt erforderlich.

# Sport-Turnen-Spiel

## Der vorletzte Ligasonntag.

Der gestrige Sonntag brachte nur zwei Ligaspiele, deren Ergebnisse aber keinen Einfluß auf die Spitze und um das Ende der Tabelle hatten. Die vier auf den Plan getretenen Mannschaften kämpften lediglich um eine bessere Platzierung. Den Vogel schloß hier Slonk ab, der durch seinen Sieg über Warszawianka vom sechsten auf den vierten Platz vorrückte. Wisla remisierte mit Garbarnia und nimmt augenblicklich den fünften Platz ein, hat aber noch Chancen, Slonk vom vierten Platz zu verdrängen. Wie das letzte Spiel am kommenden Sonntag zwischen Wisla und Warszawianka auch ausfallen sollte, so behält LKS die sechste Stelle in der Tabelle inne. Die Tabelle hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

**Der Stand der Ligaspiele.**

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	20	26	37 : 26
2. Pogon . . .	20	25	55 : 31
3. Warta . . .	20	24	50 : 33
4. Slonk . . .	20	22	34 : 40
5. Wisla . . .	19	21	48 : 37
6. LKS . . .	20	20	30 : 34
7. Garbarnia . . .	20	19	37 : 31
8. Warszawianka . . .	19	18	28 : 34
9. Legia . . .	20	18	32 : 46
10. Cracovia . . .	20	17	34 : 34
11. Polonia . . .	20	8	18 : 57

**Slonk — Warszawianka 2:0 (0:0).**

Schwientochlowiz. Es wurde durchweg scharf, aber auch interessant gespielt. Bis zur Pause gab es einen gleichwertigen Kampf, und obwohl beide Seiten sich tüchtig anstrengen, so fallen dennoch keine Tore. Nach Seitenwechsel übernimmt Slonk allmählich die Führung und erzielt auch durch God zwei Goale. Alle Gegenangriffe der Warszawianka gehen leer aus.

**Wisla — Garbarnia 1:1 (0:0).**

Krakau. Das Spielfeld in Krakau war durch die Niederlagen ziemlich aufgeweicht und machte den Spielern viel zu schaffen. In der ersten Halbzeit überlagte Garbarnia; ihre Stürmer vergeben aber alle günstigen Positionen. Nach der Pause hat Wisla mehr vom Spiel, die auch in der 9. Minute durch Jabowski den Führungstreffer erzielt. In der 22. Minute kann Garbarnia durch einen Ausfall durch Rieszner den Ausgleich herstellen.

**Schwimmwettbewerbe der Mittelschuljugend.**

Das Deutsche Gymnasium allen voran.

Im Bassin der MCM fanden am Freitag, Sonnabend und Sonntag Wettbewerbe der Mittelschuljugend statt, an denen gegen 300 Teilnehmer, darunter 45 Mädchen teilnahmen. Am Freitag und Sonnabend fanden die Anzeigekämpfe und gestern die Finalkämpfe statt. Der gestrige Tag endete mit einem großen Erfolg für die Zöglinge des Deutschen Knaben- und Mädchen-

gymnasiums. Sowohl in der Gruppe für Knaben wie auch für Mädchen konnten sie die ersten Plätze belegen. Ganz besondere Leistungen vollbrachten die Schülerinnen Steinert und Schmidt, die sogar im Stilschwimmen über 100 Meter den bestehenden Bezirksrekord das Leben auslöschten. Die Ergebnisse lauten: Mädchen: 50 Meter klassisch: Rosenbergl (Sztola Brach) 54 Sek., 75 Meter klassisch: Wende (D. G.) 1:21,8 vor Agater (D. G.), 75 Meter Rücken: Rippe (D. G.) 2:21, 100 Meter klassisch: Steinert (D. G.) 2:03,4 vor Schmidt 2:05,6, 100 Meter Freistil: Bartisch (D. G.) 2:05,4, 3x50 Meter Staffette: Deutsches Gymnasium 2:35,4.

Knaben: 25 Meter Rücken: Moris (D. G.) 33,04 vor Dombrowski, 25 Meter klassisch: Seidler (D. G.) 23,3, 25 Meter Freistil: Moris (D. G.) 20,4 vor Silberpich, 100 Meter Rücken: Danatsch (D. G.) 1,41 vor Glowinski, (Zimowski), 75 Meter Rücken: Gutische (Pisubski) 1:30,8, 50 Meter Rücken: Obermann (D. G.) 55,2, 100 Meter klassisch: Bujnowicz (Zimowski) 1:35, 75 Meter klassisch: Hermann (D. G.) 1:15, 50 Meter klassisch: Romalki (Storupki) 52 vor Hantschel (D. G.), 100 Meter Freistil: Wasielewski (Pisubski) 1:21, 50 Meter Freistil: Czkwianianc (Narutowicz) 40,8, 75 Meter Freistil: Zell (Handelschule) 55 Sek., 3x50 Meter Staffette: Zimowski-Gymnasium 2:07.

**Polenmeisterchaft im Boxen.**

Gestern fanden zwei Treffen um die Mannschaftsmeisterchaft von Polen im Boxen statt. In Oberschlesien besiegte der dortige Bezirksmeister JWB den Posener Solol 10:6 und in Posen besiegte die Posener Warta den Krakauer Wamel 14:2.

**Vom „Ersten Schritt“ in Lodz.**

Im Saale bei Geher fanden gestern die Vorentscheidungskämpfe der Anfänger im Boxen statt. Die ausgetragenen Kämpfe zeitigten nachstehende Ergebnisse: Im Fliegengewicht konnte Schwed (ZPB) im schönen Stil Blazinski (Wina) eine Punktniederlage beibringen. Im Bantamgewicht siegte Popielaty (ZPB) über Frankental (Bar-Kochba). Im Federgewicht zeigte Tomczak (LKS) mehr Fähigkeiten als Mogilewski auf und siegte klar nach Punkten. Im Leichtgewicht siegte Jaskula (Geher) über seinen Klubkollegen Golafinski. Im Weltergewicht triumphierte Bujal (LKS) über Ambrozinski (Wina). Im Mittelgewicht Kempel (ZPB) über Weber und im Halbschwergewicht Kohlenbrenner (Tajsun) über Wysocki.

Die Finalkämpfe des „Ersten Schritts“ sollen demnächst im Rahmen einer größeren Vorveranstaltung stattfinden.

**Italien Mitropacupflieger.**

Italien — Ungarn 2:2.

Gestern fand in Mailand das letzte Spiel um den Mitropacup zwischen Italien und Ungarn statt. Nach hartem Kampfe trennten sich beide Mannschaften unentschieden 2:2. Dieses Unentschieden genügt Italien, um mit 11 Punkten den Pokal für sich zu gewinnen. Die nächsten Plätze belegten Desterreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Schweiz.

# Zweimal Wadermann

Roman von Ludwig Laska  
(21. Fortsetzung)

Hella jubelte und nannte ihn ihren einzigen, goldenen Vater, und Herr Himmelmeier beglückwünschte den Freund zu seinem Entschluß. Nur Peter war ein wenig betreten von dem Vorhaben seines Schwiegervaters. Es wäre ihm lieber gewesen, wenn er gesagt hätte, daß er jenseits des Ozeans bleiben wolle. Er dachte an die peinliche, beschämende Lage, in der er kommen mußte, wenn Professor Stöger die Fabrik seines Schwiegervaters besichtigen wollte und er erklären mußte, daß er kein Fabrikbesitzer sei, daß er sich wie ein Schwindler in den Besitz von Hella gesetzt habe.

Einige Tage später bekam er von der Bank die Nachricht, daß der Betrag von zweiundvierzigtausenddreihundert Mark ihm gutgeschrieben worden sei. Ein Scheckbuch lag dem Briefe, der diese Mitteilung brachte, bei.

Fiebrig und mit unsicheren Händen beschrieb er eines der Scheckblätter und entschloß sich, nachdem er einen Augenblick mit dem Ausfüllen der Summe geögert hatte, zwanzigtausend Mark abzuheben. Er ging sofort zu dem Bankhaus und ließ sich den Betrag auszahändigen.

Eine halbe Stunde später gab er auf dem Postamt einen eingeschriebenen Brief an Herrn Michael Tönnies auf, in welchem sich ein Scheck über viertausendneinhundertfünfzig Mark befand, und in dem Peter um sofortige Zusendung des Schuldscheins bat.

Befreit, taumelnd und ein beschwingtes Säulen in den Gliedern, trat er nach der Abfertigung des Briefes auf die Straße.

Die Sonne schien sommerlich über alte Häuser, Kinder freijachten im Vergnügen des Spiels und tollten um-

her, die Welt war belebt, bunt, in heiße Farben getaucht, lebendiges Leben umspülte ihn. Mit weiten und neuen Augen sah er das Bild, empfand, zum ersten Male seit Wochen, wieder ungehemmt und erlöst die Luft am Dasein.

Es folgten wunderbare Tage, in denen er dem Erwachen seiner Liebe und dem Sang seines Herzens lauschte, in denen er mit Hella unvergeßliche Spaziergänge in die Berge mit ihren Wäldern und ihrem geheimnisvoll-erdhaft verbundenen, frühlingsblühenden Leben machte, in denen er den Duft und den Liebreiz von Hellas Jugend in weitem Beglückte sein empfand.

Sein junger Körper blühte in allen Sinnen, begehrte, lebte, war geschmeilt von Lebenskraft und warmem Blut. Oft sah er, wie in den Augen von Frauen und Mädchen, die an ihm vorbeisritten, ein Aufleuchten war und Bereitschaft. Sein Blut flackerte unter diesen versteckten, geheimen Versuchungen. Er wurde stürmender, sieghafter darunter.

Er riß Hella mit sich in seine Fröhlichkeit, in seine unbezähmbare Freude am Dasein, und band sie immer unlösbarer, inniger an sich. Ihr Weibstum entsfaltete sich unter dem Einfluß seiner Männlichkeit. Sie zitterte, wenn er sie in seine Arme nahm und verströmte in Hemmungsloser Hingabe, widerstandslos, erfüllt von dem wehen, zerrenden Verlangen nach seiner Liebe.

Wie ein kostbares Geschenk empfing er das bedingungslose Hörigen des Mädchens.

Der Tag der Hochzeit rückte heran. Man hatte beschlossen, sich mit der einfachen Ziviltrauung zu begnügen. Das junge Paar sollte nach dieser sofort die Hochzeitsreise antreten, die über England nach den nordischen Ländern geplant war. Ebenso sollte keine besondere Feierlichkeit stattfinden. Man hatte deshalb auf die Einladung von Gästen verzichtet. Peter behauptete, keine Verwandten zu haben, die er hätte einladen können. Und Professor Stöger war durch seinen jahrzehntelangen Aufent-

halt in Amerika seiner deutschen Verwandtschaft entfremdet.

Peter war froh, daß alles im stillen vor sich gehen sollte. Im geheimen beherrschte ihn immer die Furcht, daß ein Zufall ihn im letzten Augenblick entlarven könnte. Es bestand eine Klippe, an der die Hochzeit scheitern konnte, an seinem Vornamen Peter. Er hieß zwar Wadermann, aber nicht, wie sein Schwiegervater und seine Braut annahmen, Georg. Außerdem war in seinen Papieren in der Rubrik Beruf nicht Fabrikant, sondern Student angegeben, eine Bezeichnung aus der Zeit, in der er gerade seinen Abschied als Offizier bekommen und sich hatte immatrikulieren lassen. Er war nie dazu gekommen, zu studieren, da ihn, den Kriegsverwundeten, das leichtsinnige Leben der Berliner Lebewelt in gefährliche Bande gezogen hatte.

Er hoffte, daß Professor Stöger und Hella die Widersprüche zwischen seinen Angaben und den Tatsachen seiner Personalien nicht auffallen würden. Immerhin beunruhigte ihn der Gedanke. Er ließ ihn bis zum Tage der Hochzeit nicht los.

Während Peter sich an diesem Tage bedrückt fühlte, war Hella fiebrig-glücklich erregt. Der bevorstehende Schritt in das ihr unbekannt, geheimnisvolle Reich der Liebe mit seinen Mysterien, dem ahnungsvollen Blick der Mutterhaft, das Zusammenleben mit dem geliebten Mann, dünkte ihr ein beseligendes und zugleich bedrückendes Ereignis.

Die Zeremonie auf dem Standesamt ging mit sachlicher, geschäftsmäßiger Nüchternheit vor sich. Fortrat Himmelmeier und der Direktor des Parkhotels fungierten als Trauzeugen.

Niemand fiel es auf, daß Peter nicht Georg hieß. Die Fragen des Standesbeamten verhallten leise und unbeachtet.

Fortsetzung folgt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag, dem 24. November, mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Stiefsohn

## Julius Gellert

im Alter von 63 Jahren nach langem, schwerem Leiden aus dieser Welt geschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, den 26. November um 10 Uhr nachm., vom Trauerhause, Winiowa 9 aus, auf dem evang. Friedhof in Dolz statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Aller Art Gardinen

in Kapten Tüll und Seiden wie auch eine große Auswahl von Tüll und Netzstoff vom Meter versch. Rappen in Plüsch, Gobelin, Brokat u. Seide kaufen Sie preiswert bei

**L. ELBAUM, Lodz, Nowomiejska 26** Front 1. Stock

Aller Art Bestellungen in den neuesten Fassons werden angenommen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Metro Heute Adria  
Przejazd 2 Premiere! Główna 1

Die größte Rivalkin aller Filmschauspielerinnen, die 5-jährige

## Schirley Temple

in dem bezaubernden Film

## Lebendes Pfand

Als Beiprogramm: PAT-Womenschau

Passepartouts und ermäßigte Karten haben keine Gültigkeit

## Stoffe für Anzüge u. Paletots

in den modernsten Dessins und bester Qualität der **Dielher und Zomasthower Fabriken** sowie

## Resten bei 30% billiger

empfiehlt

### R. SZCZEŚLIWY

Lodz, Nowomiejska 5 Tel. 156-09  
Front, 2. Stock

Kommt und überzeugt Euch! Kein Kaufzwang

## Photo-Atelier L. BIELSKI

Zgierska 24, Tel. 184-60, Napiórkowskiego 39  
empfiehlt für Ubr. S. iosezna zu billigen Preisen **Bilder** Erledigt auch das Einleben der Bilder in die Legitimationen.

## Gold, Silber, Lombardscheine

kauft und zahlt die höchsten Preise

Juwelier **J. FIJAŁKO**, Piotrkowska 7, Tel. 256-78

## Stühle und Sessel Wiener gebogen

kauft man gut und billig zu Fabrikpreisen in der

Stuhlfabrik „**Herkules**“ Lodz, Cegielniana 16 im Hofe, links

## Schirme aller Art, Getren

aus Holz und Leder, u. u. Maß empfiehlt und repariert

**Edmund Kadyński** Lodz, Piotrkowska 82

## Billiger Verkauf Möbel

gegen bequeme neuzeiliger Teilzahlung.

Lodz, 68° Sierpnia 2, im Hofe, Tel. 139-23

## Heilanstalt

mit köndigen Betten für Kranke auf Ohren-, Nasen-, Rachen- und Umungsorgane-Leiden

**Petrilauer 67 Tel. 127-81**  
Von 9-2 und 4-8 nimmt Dr. J. Katoski  
Bitten nach der Stadt an

Dr. med.

## M. Rundszejn

Frauentrankehen und Geburtshilfe

**Bomorska 7 Tel. 127-84**  
Empfängt von 4-8 Uhr

## Das Photo-Atelier „FOTORYS“

W. Kosciuszki 22  
empfiehlt zu nie Aufnahmen für die Ubezp Sopotecnu normalen Preisen

## Teppiche, Gardinen,

Linoleum, zu sehr billigen Preisen bei **J. Rotenberg**  
Nowomiejskastr. 1, Ecke Mac Wolnocki.

## Sekretariat

der Deutschen Abteilung des Zentralarbeiterverbandes

**Petrilauer 109**

erteilt täglich u. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends

## Auskünfte

in Bohm-, Uelands- und Arbeitsbuchangelegenheiten

Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Fachkommission der Re'ger, Scherer, Adreßer und Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Fachangelegenheiten

## Grösste Auswahl u. billigste Preise in Stoffen für Anzüge u. Paletots sowie Damen-Mäntel

empfiehlt

### B. J. MAROKO & Söhne

Lodz / Nowomiejska 8 / Tel. 152-77

## Dr. med. WOLKOWYSKI

wohnt jetzt

### Cegielniana 11 Tel. 238-02

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr